

Wiesbadener T a g b r a f t.

No 37.

Mittwoch den 13. Februar

1861.

Von Fr. W. 1 fl. 45 kr. und von Herrn Schlossermeister Krämer 45 kr. erhalten zu haben, bescheinigt

Wiesbaden, den 10. Februar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Rößler.

Von Herrn Tanzlehrer Schlott als Ertrag einer Collekte auf einer von demselben veranstalteten Tanzunterhaltung 5 fl. 53 kr. für die Bedrängten des Westerwaldes erhalten zu haben, bescheinigt
Wiesbaden, 12. Februar 1861. v. Rößler, Polizeidirector.

Holzversteigerung.

Freitag den 22. und Samstag den 23. d. M., jedesmal Morgens 11 Uhr anfangend, kommen in den nachzeichneten Domianialwalddistrikten der Oberförsterei Chausseehaus folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung:

1) in dem Distr. Rothenkreuzkopf 1 Klafter buchen Brügelholz,

17½ " gemischtes " Stockholz,

3½ " Stockholz,

4750 Stück buchene Wellen;

2) in dem Distr. Rothenkreuzkopf 1:

45½ Klafter buchen Brügelholz,

5½ " gemischtes " Stockholz,

5250 Stück " buchene Wellen.

Der Anfang wird in dem Distr. Rothenkreuzkopf g. gemacht.

Wiesbaden, den 11. Februar 1861. Herzogl. Kass. Receptur.

1432

Schenk.

Bekanntmachung.

Montag den 25. Februar 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Domianialwalddistrikt Bleidenstädter-Kopf A, Oberförsterei Blatte

¾ Klafter eichen Brügelholz,

74 buchen

2550 Stück " buchene Wellen"

versteigert.

Wiesbaden, den 8. Februar 1861.

Herzogliche Receptur.

1433

Meister a. A.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen die von dem dahier verstorbenen Spenglergesellen Friedr. Karl Wilh. Baas aus Magdeburg hinterlassenen Effecten, in einem Koffer und in einer Reisetasche mit Kleidern, in einer silbernen Taschenuhr, einem goldenen Fingerring ic. bestehend, im Rathause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, 12. Februar 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1434

Coulin.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 20. d. M. Morgens 10 Uhr wird in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Sommerheck,

- 37 eichene Baustämme von 2226 Ebf.,
7 buchene Werkholzstämme von 205 Ebf.,
12 Klafter eichen Scheitholz,
68 $\frac{1}{2}$ " buchen
45 $\frac{1}{2}$ " Erdstücke und
600 Stück Wellen.

öffentlicht versteigert.

Görsroth, den 7. Februar 1861.

Der Bürgermeister,
Ruppert.

1435

Holzversteigerung.

Dienstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Ram-

bacher Gemeindewald-Distrikt Burg

- 1) 34 eichene Werkholzstämme von 250 Ebf.,
2) 6 buchene desgl. " 39 " "
3) 31 Stück eiche Langwieden,
4) 36 Klafter buchen Scheitholz,
5) 45 " Prügelholz,
6) 7 $\frac{1}{4}$ " eichen dto.
7) 23 $\frac{1}{2}$ " Stockholz, sowie
8) 200 Stück Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Rambach, den 10. Februar 1861.

Der Bürgermeister,
Wintermeyer.

341

Betrautmachung.

Freitag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Ge-

meindewald Distrikt Judenhaag

97 eichen Bau- und Werkholzstämme von 5865 Ebf.,

- 1/2 Klafter Kieferholz,
21 $\frac{3}{4}$ " eichen Holz,
3 " buchen Holz,
1400 Stück buchen Wellen,
1350 " eichen Wellen und
19 Klafter Erdstücke

versteigert.

Naurod, den 6. Februar 1861.

Der Bürgermeister,
Schneider.

265

Holzversteigerung.

Mittwoch den 20. Februar 1. J., Morgens um 10 Uhr, werden im

Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Pfuhl 2r Theil,

- 29 $\frac{1}{4}$ Klafter birkenes und
4 $\frac{1}{4}$ Klafter liefernes Holz und
2650 Stück gemischte Wellen

versteigert.

Schierstein, den 8. Februar 1861.

Der Bürgermeister,
Velle.

361

Donnerstag den 14. Februar 1. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen

im Niederhahner Gemeindewald, Distrikt Schwarzwald, folgende Gehölze

zur Versteigerung:

- 55 eichene Bau- und Werkholzstämme von 2725 Ebf.,

1 buchen Bau- und Werkholzstamm von 40 Eben,
9 $\frac{3}{4}$ Eflaster eichen Scheitholz,
3 $\frac{3}{4}$ " buchen
10 " Stochholz,
595. Stück Wellen.

Niedernhausen, den 5. Februar 1861. Der Bürgermeister.
1243 Kilb.

Bekanntmachung.

Wegen der am 21. März l. J. beginnenden großen Blumen- und Pflanzen-Ausstellung können die Gewächshäuser in dem Herzoglichen Schlossgarten zu Biebrich dem Publikum von nun an nicht mehr geöffnet werden.

Biebrich, den 11. Februar 1861.

1436 Herzoglich Nassauische Gartendirection.

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr,
Versteigerung von Mobilien Konisenstraße No. 9. (S. Tgl. 36.)

Nachmittags 2 Uhr,

Holzversteigerung auf der Herzogl. Rheinau bei Biebrich. (S. Tgl. 36.)

Nachmittags 3 Uhr,

Hofräthe-Versteigerung der Caroline Schmidt von hier und der Ehefrau des Wilhelm Göttel, Marie geb. Schmidt, von Canb, in dem hiesigen Rathause. (S. Tgl. 36.)

Durch Hrn. Stadtrath Weil von Gr. v. J. 2 fl., von Frau W. 1 fl. 45 kr.
für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten, welches dankbar bescheinigt

Der Hausvater. 429

Nuhrföhlen

von bester Qualität sind fortwährend bei Unterzeichnetem billigst zu beziehen.

Bei Abnahme einer Fuhr zu 2 fl. per Wälter franco nach Wiesbaden geliefert.

Biebrich im Februar 1861. G. W. Schmidt. 1437

Das Haus in der Mühlstraße Nr. 6, welches sich in jedem Geschäftsbetrieb wegen seiner Räumlichkeiten und Lage eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres untere Friedrichstraße No. 2. 1438

Verschiedene Vogelspäische, worunter eine Hecke, sodann ein Kinderbettlädchen sind billig zu verkaufen Mühlstraße 4 im dritten Stock. 1439

Ein Glaskasten, besonders für einen Speziereiladen geeignet, zu verkaufen bei Anton Roth, Goldgasse 5. 1440

1811



Ein Landhaus

mit ungefähr 14 — 18 Zimmern wird zu kaufen gesucht. Antworten, alle Bedingungen enthaltend, sind in der Erped. v. Bl. unter der Adresse H. D. schriftlich einzureichen. 1441

Bauernkäse sind wieder angekommen bei

Fried. Jäger, Kirchhofsgasse 6. 1442

Wiener Putzpulver zu 4 und 7 kr. das Packet bei

P. Koch, Rehnerstraße No. 18. 1443

Ein durchaus gesünderter großer Mantel, welcher sich für einen Fuhrmann oder Kutscher eignet, ist zu verkaufen Weggergasse 26. 1443

Casino zu Wiesbaden.

Freitag den 15. Februar 1861

musikalische Unterhaltung,

vorgetragen durch die Herzogliche Regimentsmusik.

Aufang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand. 85

Mittwoch den 13. Februar

musikalische Unterhaltung

bei Philipp Herber in Biebrich.

Entrée frei

1444

Cäcilien-Verein.

Hente Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Rathaussaale. 57

Verein für Naturkunde.

Hente Mittwoch den 13. Februar Abends 6 Uhr im Museumssaale
Vortrag des Herrn Dr. Eisenlohr über Klima und Witterung.

Der Vorstand. 431

Karl Thoma, Hof-Messerschmied,

Goldgasse No. 6,

bringt sein Lager in allen Sorten Tafel- und Dessertmesser, Tranchir-
bestecke, Taschen-, Garten-, Feder- und Rasirmesser, Scheeren, chirur-
gische Instrumente, Sprieten, Bandagen und sonstige in sein Fach ein-
schlagende Artikel in empfehlende Erinnerung. 1445

Wir bringen hiermit unsere engl. Bettfedern-Reinigungs-
Dampfmaschine mit dem Bemerkung in Erinnerung, daß wir das Reinigen
der Federn in und außer Hause übernehmen. Auch übernehmen wir das
Waschen u. Wickeln. Gebr. Löffler, Römerberg No. 4 u. 26. 1218

Gespielte Tafel-Claviere, jedoch in sehr gutem Zustande, sind billig
zu verkaufen durch

M. Matthes, Instrumentenmacher, Marktplatz 4.

N.B. Auch besorgt derselbe stets Clavierstimmen und Reparaturen.

Zu verkaufen

2 vollständige Betten mit Sprung- und Haar-Matratzen, 2 Consolchen,
2 Nachttische, 6 englische Stühle u. s. allerlei. Näheres in der Crped. 1397

Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei

P. Blum, Mezzergasse 7. 1131

Herrnfleider werden angekauft zu den höchst möglichen Preisen.

K. Tiesenbach, Webergasse No. 10. 155

Süße vollsaftige Messina-Orangen und Citronen billigst bei
Chr. Ritzel Wittwe. 1446

Ein Eichstamm von 286 Kubikfuß ist zu verkaufen bei
Ferdinand Klemann in Seizenhahn. 1402

Bei Philipp Wagner in Sonnenberg ist schönes 3^{er} Nussbaum-
holz zu verkaufen. 1409

Rennasse 17 sind Grummel und Apfels zu verkaufen. 1398

$\frac{1}{2}$ Sperrsig ist abzugeben. Näheres in der Crped. d. Bl. 1447

Literarische Neigkeiten.

Vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34:

Annalen der Physik und Chemie von J. C. Poggendorf 1861.

No. I, pr. Jahrg.

16 „ 48 "

Badenfeld, Freiherr Fr. von, Neisenebelsbilder

54 "

Peyer, J. H. Franz, Das Wesen der christlichen Predigt

3 36 "

Pötzcher, M. M., Der Turnunterricht für die Volksschule

1 " 12 "

Claudius, H., Rathsschläge für Deutsche, welche sich in Ungarn

anzusiedeln necken

Enzyklopädie der Pädagogik. 2te Aufl. 1te Lfg.

44 "

Fricke, Dr. G. A., Die Erhebung zum Herrn im Gebete.

18 "

2te Aufl. Glea. geb. mit Stahlst.

1 " 48 "

Giffhorn, David, Leitfaden der allgemeinen Arithmetik und

Algebra

1 " 27 "

Der Jugend Lust und Lehre 1861. 1te Lfg.

20 "

Lithographia 1861. No. I, pr. Jahrg.

4 " 48 "

Matthes, Karl, Allgemeine kirchliche Chronik 1860

44 "

Mulder, J. G., Die Chemie der Ackerkrume. 1stes Heft

54 "

Prince-Smith, John, Ueber die weltpolitische Bedeutung der

Handelsfreiheit

9 "

Ritter, A. G., Handbuch für den Unterricht in der Harmonielehre

1 " 10 "

Rothstein, Hg., Anleitung zum Betriebe der gymnastischen Frei-

übungen in den Elementarschulen

22 "

Sonntagsblatt für Schachfreunde 1861. No. 1/2. pr. 1 Quartal

44 "

Puttk, Adolf, Handbuch der christlichen Sittenlehre. 1 Bd.

4 " 30 "

Revue germanique publiée par Ch. Dollfus & Ch. Neffizer.

1861. 1. Heft pr. 24 Hefte

19 „ 36

Sophokles erklärt von F. W. Schneidewin. 4te Aufl.

2tes Bändchen

36 "

Verlosungs- und Actienkalender für 1861

36 "

Zapasnik. Alex., Etudes financières sur l'emancipation

des paysans en Russie

2 " 6 "

Zeitschrift für deutsche Landwirthschaft. Redigirt von Dr. Ernst

Stöckhardt. 1861. 1tes Heft, pr. Jahrgang

4 " 48 "

Ein Jagdhund, weiß mit brannen Flecken und ein Gewächs in dem

einen Auge, ist mir zugelaufen und kann Heidenberg 17 abgeholt werden.

Friedr. Daumer. 1448

Am verflossenen Samstag Abend wurde im Cursaal ein Filzhut

(Gavour) verloren. Näheres erfährt man in der Exped. d. Bl.

1449

Auf dem letzten Casino-Ball ist, wahrscheinlich irrthümlich, ein Cigarren-

Etui mitgenommen worden. Es wird gebeten, dasselbe im Casino wieder

abgeben zu wollen.

85

Auf dem Gymnasiastenball wurde ein Wattst gesticktes Taschentuch

verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. ge-

fälligst abzugeben.

1450

Ein Taschentuch wurde von der Langgasse bis Louisenstraße verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Louisenstraße 10 abzugeben.

1451

Eine Weihnahterin sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Exped.

1452

Zur Beherzigung
an den Wiesbadener Cicero: 1453
Si tacuisses, philosophus mansisses.

Gesucht

ein Geschäftslocal mit großen Arbeits-Räumlichkeiten, Magazin und bescheidene Wohnung, wo möglich in Neben- oder Hinterbau, verbunden mit einem nicht allzu großen Ausstellungsraum (Laden) nach vorn in einer frequenten Straße.

Offerten besorgt die Expedition unter der Chiffer D. R. No. 689. 689

Stellen-Gesuche.

Eine perfekte Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst 1454 eine Stelle. Näheres Tannenstraße 27.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches etwas nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf 1. April oder auch früher gesucht. Näheres in der Exped. 1435

In eine sille Haushaltung wird zum 1. April ein braves reinliches 1456 Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht. Näheres in der Exped.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit kann sogleich 1422 eintreten. Wo, sagt die Exped.

Gesucht

gegen guten Gehalt eine solide perfekte Köchin. Das 1423 Nähere in der Exped.

Ein Mädchen, welches nähen kann und Klebe zu Kindern hat, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 1424

Ein reinliches Kindermädchen wird gesucht. Näheres Exped. 1425

Eine Köchin sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Zu erfragen 1457 in der Exped. d. Bl.

Saalgasse No. 21 wird ein Mädchen zu Kindern gesucht. 1458

Friedrichstraße 41 ist eine möblierte Mansardstube zu vermieten und gleich 1459 zu besleben.

Eine schöne geräumige Wohnung in der besten Lage der Stadt ist auf 1472 1. April zu vermieten. Näheres Exped.

Ein schönes Zimmer ebener Erde, ganz nahe am Schullocal, das seit 3 Jahren von einem Gymnastikanten bewohnt wird, ist mit ganzer 1046 Verpflegung auf Ostern anderweit zu vergeben. Wo, sagt d. Exped.

In einem schön gelegenen Landhause steht eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör in Möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Es können aber auch daselbst 10 Zimmer möbliert und mit allem versehen abgegeben werden. Näh. Exped. 265

Ein Zimmer steht Kabinet mitten in der Stadt, unmöbliert, zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1480

Zu vermieten
in einem Landhaus drei a vier hübsche modische Zimmer, Räheres Sonnenberger; Chaussee 13. 1461

Liebes Minchen!

Zum heutigen Geburtstage gratuliren herzlich G. W. M. S. 1462

Liebes Louischen G...!

Es gratuliren zu Ihrem heutigen 18. Geburtstage recht herzlich
Mehrere Ihrer Freunde. 1463

Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin und Mutter, Anna Maria Kröchel, geb. Kröchel, nach langem Leiden am 10. d. zu H. zu ruhen. Die Beerdigung findet heute Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. Um stille Theunahme bitten
Der trauernde Gatte Anton Joseph Kröchel
und dessen Kinder.

1464

Affären zu Wiesbaden im I. Quartal 1861.

Heute Mittwoch den 13. Februar.
Anklage gegen Matthias Damm von Wiesbaden, 49 Jahre alt, Lackirer, und dessen Sohn Carl Damm von da, 22 Jahre alt, Geometergehilfe, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Horstmann.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Verhandlung vom 12. Februar.

Die wegen Münzverbrechen angeklagten Johann Kirchner und Franz Girein von Hallgarten wurden von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Amtshofe Ersterer zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und Letzterer zu einer solchen Strafe von 4 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 34.)

Hedwig sollte eine Hausfrau werden, auf Riesensteine wurde sie's nicht. Wartefels sagte ihr das einmal, aber es war zu verlockend und Valeska in ihrem schimmernden Zug mit ihrem weißgefütterten Phœton eine wahre Sirene. Daß sich die Leute im Leben so schwer entschließen, etwas direkt zu verbieten! Hätte der Vater Hedwig's bestimmt ausgedrückt, daß es sein Wille sei, jene Besuche zu unterlassen, so wäre es geschehen; aber so klug er immer war, die hohe Gestalt seiner Tochter ließ ihn ganz vergessen, daß Mädchen in ihrem Alter der führenden Hand weit mehr bedürfen, als in den Kinderjahren. So zürnte er ihr im Innern, Hedwig war mit sich selbst unzufrieden und ging doch. Valeska plauderte so lebhaft, es war gar kein Leichtsinn, daß Hedwig gewöhnlich an einem gewissen, nicht allzu weit von Hohenmühl entlegenen Kreuzwege ihr letztes Unbehagen bereits überwunden hatte.

Der Herbst kam und schlechtes Wetter, wo man dann innerlich gutes brauchte, föhllich war man auf Hohenmühl schon durch den Himmel selbst gereizt. Herr Moosen schickte die Leute hinaus — er wollte den Sonnenschein förmlich erzwingen; aber nach einer Stunde kehrten sie im vollen Regen heim.

An einem solchen Tage fiel der Wochenrechnungsschluß. Moosen und Mam-sell Friederike waren im Schreibzimmer. Man wartete auf Hedwig, die eben die Wirthschaftswoche gehabt hatte. Endlich kam sie, ihr Notizbuch in der Hand. Es waren die Vergleiche zwischen dem, was sie von Moosen entnommen, zu machen — dieser hatte seine Angaben bereits geliefert.

Herr Wartenfels nahm Hedwig das Buch aus der Hand. Er prüfte, run-zelte die Stirn. Wie war das, das traf nicht zu! Montag nicht — Dienstag zu viel — Mittwoch zu wenig. „Hedwig, was ist denn das? Das trifft ja nirgends! Moosen, sehen Sie her! . . .“

Hedwig trat längst von einem Fuß auf den andern. Sie hätte das Buch den väterlichen Händen gern entzogen. Daz die Notizen nicht trafen, war gar kein Wunder. Sie waren in das Buch gewöhnlich nachträglich in Baleska's Phaeton auf dem Wege nach Riesensteine eingetragen worden. Das Gedächtniß trügt und ist unzuverlässig, wenn es sich um einen halben oder ganzen Scheffel Weizen oder Gerste handelt. Schon die Schrift empörte den Vater. Man sah deutlich das Schwanken des Wagens an den zitternden Strichen.

Herr Wartenfels wurde immer aufgeregter.

Moosen hätte vermitteln können. Aber wie sollte es um die Ordnung auf Hohenmühl ausssehen, wenn dergleichen in der Mechanik dieser Musterwirthschaft vorkommen könnte? So strich er sich mit der Hand über die Stirn und dachte, eine kleine Lektion kann ihr gar nichts schaden. Daz Hedwig's dunkle Augen ihn, Rettung suchend, von der Seite anblickten, das sah er nicht oder wollte es nicht sehen.

Herr Wartenfels sagte noch immer nichts. Er schickte nur hinauf, um seine Frau entbieten zu lassen.

Madame Wartenfels erschien. Man prüfte die Wirthschaftsbücher. Nichts passte.

Madame Wartenfels suchte zu vermitteln, aber mit einem Gesicht, welches aussah auch wie eine personifizierte unrichtige Notiz. Das erbitterte den Hauss-herrn noch mehr. Im Hinblick auf seine Frau sagte er nichts — die alten Tage waren noch nicht vorüber; er warf nur Hedwig's Buch in ein Fach seines Lisches, schloß dann geräuschvoll zu und kümmerte sich nun nicht mehr um Hedwig, die fast weinend das Zimmer verließ.

Sie zürnte nun mit allen, vorzüglich aber mit Moosen. Und doch kam ihr die Haltung derselben so eigentlich männlich und imponirend vor. Sie hätte es vielleicht gar nicht gemocht, daß er sie in Schutz genommen hätte — hätte es ihm gar nicht einmal gedankt. So mischten sich in ihre Thränen, als sie sich eben in ihrem Zimmer auf das kleine, einfache Sofa warf, Gefühle, die für Herrn Moosen sprachen. Jeder weibliche Charakter fühlt das Bedürfniß, sich dem männlichen Willen unterzuordnen, ja vielleicht noch in erhöhtem Maßstabe, wenn er selbst starkwillig ist. Dienen ist wohl eine selten verstandene und selten freilich auch in rechter Form gewährte Wonne eines Frauengemüths.

(Fortf. f.)

Unter dem Deutigen für unsere armen Abgebrannen von der Expedition des Wiesbadener Tagblattes 44 fl. 38 fr. nebst 5 Bäcken Kleidungsstücke erhalten zu haben, bescheinigt mit dem warmsten Danke im Namen des Comites

Gaub, 9. Februar 1861.

Leg, Pfarrer.

Für die Nothleidenden des Westerwaldes sind ferner eingegangen:

Bei F. G. Nathan: Von Ungenannt 30 fr., gesammelt von verschiedenen Mitgliedern der Freimaurer gesellschaft 25 fl., Ungenannt 30 fr., Frau Louise W. in Mainz 3 fl.

Bei F. W. Käsebier: Von Hrn. J. S. 1 fl. 45 fr., von dem Musikverein zu Montabaur Ertrag eines Concerts in Pr. Et. à 108 fr. 30 fl., Hrn. Dr. H. F., verhindert am Besuch der humoristischen Abendunterhaltung, Eintrittsgeld 1 fl., von dem Gesangverein zu Reichels-h. im Ertrag eines Concerts 16 fl. 20 fr. Zus. 69 fl. 5 fr. Freundlichen Dank den edlen Gebern.

Bei Chr. Limbath: Von F. D. aus Sch... dermalen in Frankfurt 5 fl. Im Ganzen 220 fl. 14 fr.